Verein 180° Wende: Zusammenfassung eines Vortrags beim Integrationsrat am 25.6.2013
weitere Infos: (<http://www.projekt180gradwende.de>)

Das Projekt 180°-Wende ist Präventionsprojekt von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Migrationshintergrund für jugendliche Migranten in Köln. Ein Multiplikatoren-Netzwerk von jungen Leuten will in ihrem Stadtteil eine 180°-Wende herbeiführen, bestehende Hilfsangebote vermitteln, gemeinsam Aktivitäten ausloten, Präsenz zeigen und Regeln des Zusammenlebens kommunizieren.

Zielsetzung

- **Erhöhung des subjektiven Sicherheitsgefühls** in den Wohnvierteln
- **Förderung von Zivilcourage** über Sensibilisierung von Jugendlichen zur Wachsamkeit gegenüber Kriminalität und Etablierung einer Kultur des Hinschauens
- **Aktivierung der schweigenden Mehrheit** gegen Probleme in den Stadtvierteln.
- Effektive und frühzeitige Hilfe für Jugendliche / junge Erwachsene durch Multiplikatoren, die eine **Vermittlerrolle** übernehmen.
- **Über Einbindung von Behörden und Institutionen hilfsbedürftige Jugendliche in Schulen, Arbeit oder andere zufriedenstellende Maßnahmen bringen**
- **Unterstützung von jugendlichen in besonderen Notlagen durch Multiplikatoren**
- **Ursachenbekämpfung der Kriminalität**
- **Verhinderung** von Schulabbruch, Arbeitslosigkeit, Diskriminierung und Drogensucht durch Nutzung bereits vorhandener Angebote

Vorteil und Stärke des Projekts liegen vor allem darin, dass es von Jugendlichen / jungen Erwachsenen aus der Basis stammt, von ihnen mitentwickelt wurde und von getragen wird. Bestehende Präventionsangebote sollen **ergänzt** werden durch **Hilfe von der Basis für die Basis**.

Selbstaussage: „Wir sind unabhängig, gehören keiner politischen Partei an. Unsere Hilfe erfolgt unbeschadet jeglicher kultureller / religiöser Hintergründe und richtet sich nach dem Bedarf.“

Kooperationspartner

Stadt Köln, Polizei, Initiative Sicherheitspartnerschaft, Bundesinnenministerium, Info- und Bildstelle gegen Rechtsextremismus, Begegnungs- und Fortbildungsverein muslimischer Frauen, Professional Center der Uni Köln, Deutsch-maokkanisches Kultuerzentrum u.a.

Stadt Köln

Die Multiplikatoren des Netzwerks „180°-Wende“ sind in allen Kölner Stadtteilen besonders in denen mit Problemen wie Perspektivlosigkeit junger Menschen: Chorweiler, Kalk, Vingst, Meschenich.

10 Coaches (Organisatoren) des Projekts: 3 Frauen, 7 Männer, alle mit Migrationshintergrund und i.d.R. mit Studium); **Mimoun Berrissoun** (Studium Sozialwiss. An Uni Köln) **leitet das Projekt**.

100 Multiplikatoren

Das Multiplikatoren-Netzwerk „180°-Wende“ ist in erster Linie ein kommunales Sicherheitsnetz, das über alle Stadtviertel Kölns gespannt wird. Die aktiven, jungen, vorerst ehrenamtlichen Multiplikatoren loten die gemeinsamen Aktivitäten aus, sind präsent und besprechen mit der Zielgruppe Regeln. Zielgruppen sind Jugendlichen/ jungen Erwachsenen, die keine Schule besuchen, keiner Arbeit nachgehen, Probleme haben und vorhandene Angebote der Stadt nicht nutzen.

Die Multiplikatoren sollen Gutes multiplizieren, Kriminalität eindämmen, Ursachen für Radikalisierung bekämpfen, öffentliche und aggressive Kriminalität verringern. Dies geschieht vor allem, indem sie öffentlich Haltung bekennen, möglichst weiträumig präsent sind und als Vorbilder auf der Ebene des Peer-Group-Drucks auf eine große Gruppe junger Menschen positiv einwirken.

- **Überall präsent sein:** Rundgänge in den verschiedenen Stadtvierteln („streetworken“), Besuche von Einrichtungen, Festen, Moscheen, Schulen, die in gewissen Zeitabständen stattfinden:
- **Multiplikatoren als Vermittler:** Als positiver Nebeneffekt entsteht durch diese Omnipräsenz eine Vermittlerfunktion der Multiplikatoren. Jugendliche dazu bewegen, die Schule zu besuchen, Arbeit aufzunehmen oder andere Angebote anzunehmen.
- **Multiplikatoren als Helfer:** Mit Hilfe von Trainingseinheiten, regelmäßigem Gedankenaustausch und gemeinsamen Aktionen werden die Multiplikatoren animiert, die Augen aufzuhalten und helfend einzugreifen, wo immer sie können.
- **Multiplikatoren als Schlichter in Notfällen:** Multiplikatoren sind bereit, in Notfällen als Mittler und Schlichter zu aufzutreten. Sie sind Ansprechpartner und Partner unterschiedlicher Institutionen; können bei Bedarf weitere Respektpersonen und Vorbilder mobilisieren und somit den Aktionskreis vergrößern auch bei Fällen wie häusliche Gewalt oder Schulschwänzen
- **Multiplikatoren als Zahnrad im großen Netzwerk sozialer Arbeit:** Multiplikatoren sind durch kontinuierliche Weiterbildungen, Treffen und Besuche verschiedenster Einrichtungen optimal in die etablierten Strukturen von Sozial- und Jugendarbeit eingebunden.
- **Multiplikatoren als Vorbilder:** Multiplikatoren wirken durch ihr geradliniges Auftreten und verständnisvolle Handeln als positive Vorbilder, womit sich Protagonisten der negativen Vorbilder verdrängen lassen. Folge: Klimaverbesserung, Alternative zum Leben auf der Straße und in der Abhängigkeit von negativen Vorbildern aufgezeigt.

Multiplikatorenausbildung (durch Mentoren wie Lehrer, Hochschulprofessoren, Polizeibeamte, Jugendpfleger, Jugendrichter, Psychologen u.a.; ca. 1 Jahr mit Abschlussbescheinigung) **Module:**

1. Drogenpräventionstraining
2. Demokratie & Recht (u.a. Anti-Rassismus Training, Antidiskriminierung)
3. Training zur Stärkung und zum richtigen Einsatz von Zivilcourage
4. Anti-Aggressionstraining (AAT), beinhaltet u.a. auch Anti-Gewalt-Training (AGT)
 - Deeskalation im Sport (Schiedsrichterausbildung)
 - Coolness-Training
 - Mediation, Schlichtungstrainings

Zusatzmodule (Für die Ausbildung nicht verpflichtend)

- Rhetorik & Moderation
- Psychologisches und pädagogisches Grundwissen
- Erfolgreiche Bewerbung und Vorstellungsgespräch

Kleine Auswahl von 24 „goldenen Regeln“

- **1. Beleidige niemanden. Worte sind schlimmer als Waffen. Ein Krieg beginnt mit einem Wort. Ein Wort tötet einen Menschen.**
- **2. Hilf jedem der in Not ist. Lass die Menschen nicht im Stich, wenn sie deine Hilfe brauchen. Wenn man Gutes teilt mit anderen, wird es nicht weniger, sondern mehr.**
- **3. Tu niemals Unrecht. Unrecht kommt irgendwann zurück. Früher oder später. Aber irgendwann kommt es zurück. Also tu es nicht.**
- **5. Liebe alle Menschen. Verabscheue ihre Tat, wenn sie was falsches machen. Liebe alle Menschen. Was du für dich selbst wünschst, wünsche für andere.**
- **6. Schlage niemanden. Gefährde nie das Leben, die Freiheit oder die Sicherheit einer Person. Sogar Bäume und Tiere haben das Recht auf Leben.**
- **8. Wer Frauen ausnutzt, ist ehrenlos. Jede Frau ist eine Prinzessin, die man ehren muss. Was du für deine Mutter und Schwester nicht willst, das tue anderen Frauen nicht an.**

(Zusammenfassung: Dirk Cromme, Mitglied des Integrationsrates)